

Die Spalterbrille

Autor(en): **W.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 51

PDF erstellt am: **10.07.2024**

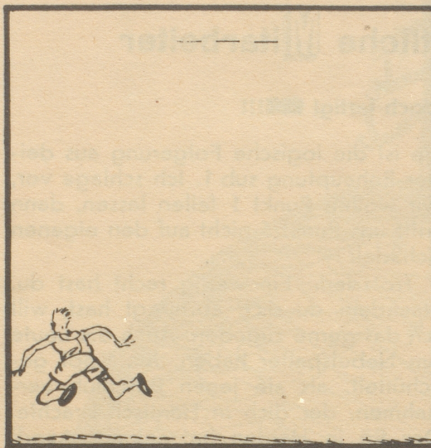
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-486720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Spalterbrille

Auf meiner Nase sitzt unverrückbar die Spalterbrille! In Anlehnung an die Zeiß-Punktalgläser auch Nebi-Aspektgläser oder Spalterpunktzwicker genannt. Sonnen-, Gletscher-, Kater- (am Aschermittwoch zu tragen), Intelligenz-, Strandbad- (mit sehr dunklen Gläsern, für diskrete — oder indiskrete — Betrachtungen), Partei- und weitere nicht-politische Brillen sind in jedem einschlägigen Geschäft zu haben. Die Partei-Brille erhältst du übrigens gratis, sobald du auf eine Zeitung abonniert bist. Die Nebi-Aspektgläser hingegen kannst du weder kaufen noch werden sie geliefert: Sie werden durch «Erscheinungen» existiert.

Also die Spalterbrille: Sie kann ein Horngestell haben oder eine Goldfassung. Kann randlos sein mit Doppel-focussgläsern oder braucht überhaupt keine Brille zu sein. Ihrem Angriff auf deine sonst normalsichtigen Augen stehst du, hauptsächlich aber der Nebelspalter-Redaktor, machtlos gegenüber! Die Brille befällt dich an dem Tage, an welchem dein Gazettenhumor, selbständig ausgeschnitten und kommentiert, erscheint. Sie wird dein ständiger Begleiter, nachdem das Honorar für diese «Mitarbeit» eingetroffen ist. Jetzt gehörst du zur großen Gemeinde der P.d.G. (Partei der Gelegentlichennebel-spaltermitarbeiter). Worauf du ausschließlich im Aspekt des Nebi und für den Nebi leibst, liestest, hörst und beobachtest. Besonders lesen wirst du nur noch für ihn — dank der Brille!

Den Spalterpunktzwicker auf der Nase, ziehe ich den «Faust» aus dem Gestell und lese die Zueignung: «Ihr naht euch wieder, schwankende Gestalten ...», gleich funktioniert die Brille: Bundesrat—Milchpreis, 200 Anpasser—Neue Schweiz, Liberal-sozialistischer Nationalrat—Dutti. — Rasch an die Maschine, rasch! Mit spalterpunktischen Unterbrechungen gelange ich bis: «Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.» Worauf die Brille selbständig weiterliest: «... an den bundesrätlichen Preisstop.» — «Weg mit dem Faust», Goethe scheint ihn in Ahnung des Nebelspalter geschrieben zu haben.

In Spinozas Ethik will ich ungestört blättern: 40. Lehrsatz: Was zur gemeinsamen Vereinigung der Menschen führt, oder was bewirkt, daß die Menschen in Eintracht leben, ist nützlich, dagegen ist das schlecht, was Zwietracht bringt.» «Ha, glänzend», brüllt meine Brille: «Das nimmt der Nebi sicher, nur noch einen kurzen Kommentar dazu von UNO, Veto und andern Einträchtigkeiten.» — Schnell, damit es noch für die nächste Nummer reicht ...

Beim Zurückstellen der Ethik fällt ein Schünklein zu Boden, und aus der «Nibelungen Nôt» liest mein Zwicker heiter vor:

Der Herr von der Prawda, klagt auch um UNO's Tod,
Da sprach die Todeswunde: «Das ist ganz ohne Nöt
Daß der nach Schaden weinet, der ihn zuvor ersann,
Nur Schelten er verdienet, daß er sein Veto hat gethân!

So biegt sie Siegfrieds Tod um, ich bin machtlos!

Aristoteles ist so alt, ihn muß man geruhsam lesen können: «Die Staat ist eine Gemeinschaft gleichberechtigter Bürger ...» «Hoho Schweiz», kreischt meine Brille: «Und Campione mit seinen A- und B-Sälen, und das Frauenstimmrecht, und die kleinen verschwiegenen Häuschen in Zürich, in denen der Mann gratis «müssen» darf und die Frau muß zwanzig Rappen bezahlen, weñn sie «muß» —!

Nicht einmal die Logarithmentafel kann ich zur Hand nehmen, letzthin stopfte die Spalterbrille: «Zahlen sind dadrinnen, lauter Zahlen ... so ... Lohnausgleich—Umsatz—Luxussteuern-Zahlen ...» Und bei der Lektüre von Pfarrer Künzlis «Chrut und Uchrut» zwinkerte das rechte Glas ganz deutlich: «Nun, die Nestlégeigymaggileuten gäben einen guten Reim auf Unkräutchen ... Du riskierst höchstens das Porto!»

Was das Schlimmste ist, der Spalterpunktzwicker wackelt nicht, wenn über Nummern hin deine Beiträge im P.K. verschwinden. Kein Glas verzog sich, als die Redaktion zum Troste der P.d.G. (siehe oben!) ein Brevier einführte. Auf meiner Nase sitzt unverrückbar die Spalterbrille! W. S.

Aus der Mottenkiste

«Der Tatbestand der Ehrenbeleidigung ist erwiesen, Sie haben die Klägerin öffentlich als Schneegans bezeichnet. Sind Sie bereit, Abbitte zu leisten und die Beleidigung zurückzunehmen?»

«Ich leiste Abbitte und nehme den Schnee zurück.» R. U.

2 Meisterschützen
sind vergleichsweise meine Küche und mein Keller.
Der Gast ist befriedigt!

A ARAU + Hotel Aarauerhof
Direkt am Bahnhof
Restaurant · BAR · Feldschlösschen-Bier
Tel. 239 71 Inhaber: E. Pflüger-Dielschy
Gleiches Haus: Salinhotel Rheinfelden

RABALDO rapid
für die feine und schnelle Elektrobranche

WALTER WIRTH
vormals

Fehr Moosher
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 2 84 78

Cigarren-Import
gegründet 1850